

## Werkkommentar - Mandorla

Das Klavierstück "Mandorla" wurde im Sommer 1998 in Sydney komponiert, im Auftrag der Schweizer Organistin und Pianistin Helene Thürig, die ein "sakrales Klavierstück" gewünscht hatte. Das Stück basiert auf der Form des mittelalterlichen Heiligenscheins (Mandorla), die sich auch in der Bogenform der Komposition widerspiegelt. Zentrales Element sind die (heiligen) Zahlen 3 und 7 sowie die Zahlen 8 (=Mandorla) und 12 (Gesamtzahl der Töne der chromatischen Tonleiter), auf denen die Gliederung des Stückes beruht. Ein musikalischer Bezug zu den mittelalterlichen Mandorla-Darstellungen findet sich in der Oberstimme des Klavierpartes. Die raschen melodischen Floskeln, wie als Vision "lontano" zu spielen, greifen mit ihren reinen 8-, 5- und 4- und unisono-Klängen Charakteristika des zweistimmigen geistlichen mittelalterlichen Liedes (organum) auf.